



inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|------------------------------------|----|
| 2 | vorwort | |
| 3 | gemeinderat | |
| | Rücktritt von Antoinette Fierz | 3 |
| | Projekt CICERO | 3 |
| | Berteia-Dorftreff | 4 |
| 5 | präsidialressort | |
| | Einwohneramt, Zivilstandsamt | 5 |
| | Personelles | 6 |
| | Abstimmungen und Wahlen | 7 |
| | Highlight SimonENZler | 8 |
| | Kulturelle Anlässe | 8 |
| | Gemeindebibliothek | 9 |
| 10 | bauressort | |
| | Bautätigkeit, Quartierplan Grund | 10 |
| | Unterhaltungsdienst | 11 |
| 12 | finanzressort | |
| | Jahresrechnung 2004 | 12 |
| | Voranschlag 2005 | 12 |
| | Liegenschaftsverwaltung | 12 |
| | Forstverwaltung | 13 |
| | Das Steueramt in Zahlen | 13 |
| 14 | gesundheitsressort | |
| | Fluglärm | 14 |
| | Abfall, Recycling und Entsorgung | 14 |
| | Urwaldfreundliche Gemeinde | 15 |
| | Gesunder Boden – gesunder Garten | 15 |
| | Den (Strassen)Lärm sichtbar machen | 15 |
| | Wohnen und Gesundheit | 15 |
| | Friedhof und Bestattungen | 16 |
| | Hallen- und Freibad Faisswiesen | 16 |
| 17 | sozialressort | |
| | Sozialhilfe | 17 |
| | Zusatzleistungen zur AHV/IV | 17 |
| | Vormundschaftswesen | 17 |
| | Asylwesen | 17 |
| | Alterskommission | 17 |
| | Alterszentrum Hofwiesen | 18 |
| | Projekt URAT | 18 |
| | Dezentrale Drogenhilfe | 18 |
| | Familienergänzende Massnahmen | 18 |
| | Jugendtreff | 19 |
| | Jugend mit Stimmen | 19 |
| 20 | wehressort | |
| | Militär, Zivilschutz, Feuerwehr | 20 |
| | Gemeindepolizei | 21 |
| | Polizeiwesen allgemein | 21 |
| 22 | werkressort | |
| | Gemeindeantennenanlage | 22 |
| | Wasserversorgung | 22 |
| | Abwasseranlagen, Elektrizitätswerk | 23 |
| | Gasversorgung | 24 |



vorwort

Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



2004 gehört schon lange der Vergangenheit an. Bereits planen wir wieder Sommerferien und fragen uns, ob der nächste Winter genauso viel Schnee wie der letzte bringen wird. Trotzdem wollen wir mit diesem Bericht nochmals zurück schauen und Sie an ein vielseitiges und bewegtes 2004 erinnern.

Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres war das neue Erscheinungsbild der Gemeinde Dietlikon, welches sich vor allem durch das neue Logo auszeichnet. Doch wer meint, dass ein Logo schnell gefunden ist, täuscht sich. Wie sieht sich Dietlikon, was unterscheidet unsere Gemeinde von anderen? Was wollen wir sein? Wie wollen wir wahrgenommen werden? Alles Fragen, über die sich eine kleine Arbeitsgruppe lange und intensiv den Kopf zerbrochen hat...



Menschlich, offen, modern – drei einfache Worte mit grosser Bedeutung. Besonders die unterschiedlichen Auffassungen des Begriffs „menschlich“ gaben viel zu reden. Menschlich sein heisst, nicht perfekt zu sein und notfalls nicht nur nach Paragraphen, sondern auch nach dem gesunden Menschenverstand zu gehen. Menschlich sein heisst leben – und leben lassen, mit gegenseitiger Achtung und Toleranz.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen und uns ein lebendiges Miteinander, ob am Schalter im Gemeindehaus oder bei einem Fest auf dem Dorfplatz. Wir freuen uns, auch 2005 wieder für Sie da zu sein. Für Sie und unser Dietlikon.

Kurt Schreiber,
Gemeindepräsident

Martin Keller,
Gemeindeschreiber

gemeinderat

An 25 ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat in 67 Stunden und 5 Minuten insgesamt 307 Geschäfte behandelt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Geschäftszahl geringfügig um 11 (+4%) zu-, die Sitzungsdauer dafür um 13 Stunden (-17%) abgenommen. Weil insbesondere das Projekt CICERO an mehreren speziellen Halbtages- und Tagessitzungen behandelt wurde, kann trotz kürzeren Sitzungen nicht von einer geringeren zeitlichen Belastung der Ratsmitglieder gesprochen werden.

Rücktritt von Antoinette Fierz

Am 25. Februar 1990 wurde Antoinette Fierz als erste Frau in den Gemeinderat gewählt. Als Gesundheitsvorsteherin war sie über 14 Jahre für die Belange des Gesundheitsressorts zuständig. Daneben präsidierte sie die Betriebskommission des Hallen- und Freibades Faisswiesen sowie den Verwaltungsrat des Krankenhauses Rotacher und wirkte in verschiedenen anderen Gremien aktiv mit. Im April 1994 wählte sie der Gemeinderat zur 1. Vizepräsidentin. In dieser Funktion überbrückte sie im Winter 2001/2002 die krankheitsbedingte Abwesenheit des damaligen Gemeindepräsidenten Jakob Rutschmann. Aus privaten und beruflichen Gründen trat Antoinette Fierz per 30. September 2004 aus dem Gemeinderat zurück.

Weil sich zwei Personen um das freie Amt beworben hatten, musste über die Nachfolge von Antoinette Fierz an der Urne entschieden werden. In einem spannenden ersten Wahlgang wurde der 38-jährige Zeno Cavigelli als Mitglied des Gemeinderates gewählt. Er hat sämtliche Aufgaben seiner Vorgängerin übernommen.



Antoinette Fierz



Zeno Cavigelli

Projekt CICERO

Um die angestrebte Zusammenarbeit zwischen politischer Gemeinde und Schulgemeinde in die Tat umzusetzen, lancierten Gemeinderat und Schulpflege im September 2003 gemeinsam das Projekt CICERO. Dabei wird die Behörden- und Verwaltungsstruktur überprüft und soweit nötig neu organisiert. Ziele sind eine sach- und stufengerechte Aufgabenzuteilung, die Eliminierung von Doppelspurigkeiten, die Nutzung von Synergien, eine transparente und bürgernahe Gemeindeorganisation sowie eine Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten für die Stimmbürger/innen.

Anfangs 2004 wurde bei beiden Gemeinden der Ist-Zustand erhoben, eine Stärken-/Schwächenanalyse durchgeführt und Möglichkeiten für eine Aufgabenverlagerung von der Behörde zur Verwaltung geprüft. In verschiedenen Teilprojekten wurde unter anderem eine Aufgaben- und Tätigkeitsanalyse über die Gemeindeverwaltung erstellt und ein Vorschlag für die Bildung von Fachbereichen erarbeitet. Zudem wurden Bedarf und Wirkung der verschiedenen Behörden und Kommissionen abgeklärt. Die Ergebnisse der umfangreichen Arbeiten sind in den Entwurf einer neuen Gemeindeordnung eingeflossen, welche durch den Gemeinderat im November 2004 zur Vernehmlassung bei den Parteien verabschiedet wurde. Gemäss Terminplan findet die Urnenabstimmung über die neue Gemeindeordnung im September 2005 statt.

gemeinderat

Impressionen des Spatenstichs



Richard und Hyla Berteza mit Alt-Gemeindepräsident Jakob Rutschmann



Richard Berteza bei seiner Ansprache

Berteza-Dorftreff

Als Ersatz für die inzwischen abgebrochene Liegenschaft an der Dorfstrasse 5 entsteht der Alexander Berteza-Dorftreff. Die Nachkommen des Namensgebers, Richard und Hyla Berteza (USA), unterstützen das Bauvorhaben mit einem grosszügigen Geldbetrag.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde im Juni 2004 mit dem Rekurrenten ein Vergleich über die strittigen Punkte der Baubewilligung für den Berteza-Dorftreff abgeschlossen. In der Folge konnte das hängige Verfahren abgeschrieben werden und die Baubewilligung wurde rechtskräftig.

Doch bereits im Juli sah der Gemeinderat das Projekt wieder gefährdet. Eine von mehreren Stimmberechtigten eingereichte Initiative verlangte die Aufhebung des von der Gemeindeversammlung am 30. November 2000 bewilligten Baukredites in der Höhe von 6,723 Mio. Franken. Am 20. September 2004 stand jedoch fest, dass der Berteza-Dorftreff realisiert werden kann: in einer denkwürdigen Gemeindeversammlung sprachen sich von den anwesenden 511 Stimmberechtigten 344 für und 121 gegen den Dorftreff aus. Die Initiative wurde damit eindeutig abgelehnt.

Mit fast zweijähriger Verspätung fand am 30. September 2004 im Beisein von Richard und Hyla Berteza der Spatenstich statt. Der Aushub konnte noch vor dem Winter ausgeführt werden, mit den eigentlichen Bauarbeiten wird aber erst im Frühling 2005 begonnen. Die Bauvollendung ist auf das Frühjahr 2006 geplant.

präsidialressort

Einwohneramt

Am 12. Juni 2004 fand der dritte Pass- und ID-Tag - zum ersten Mal mit einem Fotoservice-Angebot - statt. Bereits vor Schalteröffnung hatten sich unzählige Personen vor dem Gemeindehaus eingefunden. Innerhalb von nur drei Stunden wurden 80 Ausweis-Anträge ausgestellt und über 50 Passfotos gemacht. Viele Einwohner/innen nutzten die Gelegenheit, an einem Samstag die Dienste der Gemeinde in Anspruch zu nehmen.

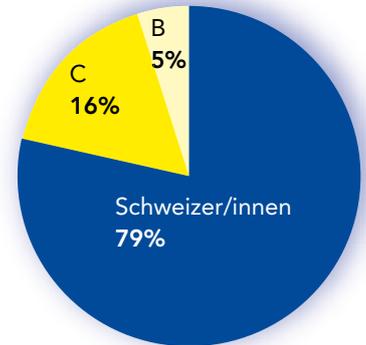
Per 31. Dezember 2004 zählte Dietlikon 6628 Einwohner/innen. Dies ist eine Zunahme von 118 Personen gegenüber dem Vorjahr. 645 Personen sind nach Dietlikon zu- und 527 weggezogen. Das Einwohneramt registrierte zudem 232 Umzüge innerhalb der Gemeinde.

Zivilstandsamt

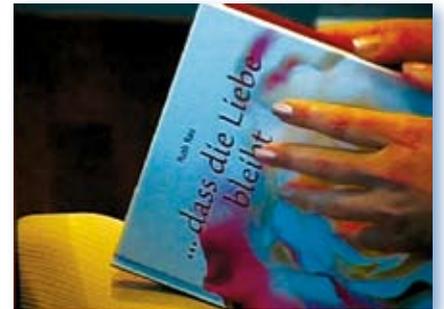
Manch heiratswilligem Brautpaar stand die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben, als es realisierte, dass in Dietlikon tatsächlich keine Eheschliessungen mehr stattfinden. Trotzdem wurde geheiratet – insgesamt schlossen 21 Dietliker Paare 2004 in Kloten die Ehe.

Einwohnerbestand 2004

Ausländer/innen



Total 6628 Einwohner/innen

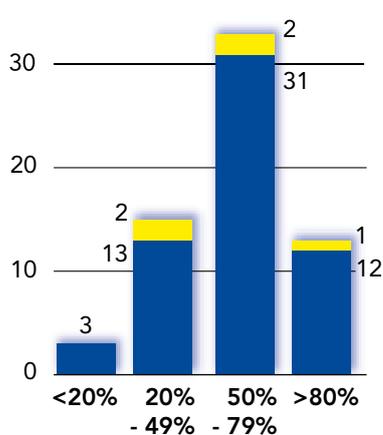


Team Zivilstandsamt Kloten
v.l.: Esther Armuzzi, Karin Gautier,
Rita Häderli, Michel Scherer

Personelles

Teilzeitbeschäftigte

■ Frauen und ■ Männer



| Stellenplan (ohne Lernende) Bereich | Stellenprozentage | Beschäftigte | | Pensum | |
|--|-------------------|--------------|------------|-----------|------------|
| | | Mann | Frau | Vollzeit | Teilzeit |
| Gemeindeverwaltung | 4580% | 30 | 19 | 39 | 10 |
| - Präsidialabteilung | 780% | 3 | 6 | 6 | 3 |
| - Finanzen / Controlling | 830% | 5 | 4 | 7 | 2 |
| - Bauabteilung | 1050% | 9 | 2 | 11 | |
| - Wehrabteilung | 460% | 4 | 1 | 4 | 1 |
| - Gesundheitsabteilung | 100% | - | 1 | 1 | |
| - Sozialabteilung | 260% | - | 4 | - | 4 |
| - Werkabteilung | 1100% | 9 | 1 | 10 | - |
| Gemeindebibliothek | 160% | - | 5 | - | 5 |
| Jugendtreff | 100% | 1 | 1 | - | 2 |
| Alterszentrum | 3334% | 6 | 48 | 7 | 47 |
| - Verwaltung | 200% | - | 3 | 1 | 2 |
| - Küche | 495% | 2 | 6 | 4 | 4 |
| - Pflege | 1505% | 1 | 22 | 1 | 22 |
| - Wohngruppe | 440% | - | 9 | - | 9 |
| - Hausdienst | 424% | 3 | 3 | 1 | 5 |
| - Wäscherei | 200% | - | 4 | - | 4 |
| - Atelier | 70% | - | 1 | - | 1 |
| Total | 7884% | 37 | 73 | 46 | 64 |
| | | | 110 | | 110 |

Die grösste Veränderung hat sich im Bereich der Gemeindeverwaltung ergeben (+360%). Dort wurden wegen der prekären Situation auf dem Arbeitsmarkt zwei Stellen für Lehrabgänger/innen geschaffen. Jungen Menschen wird damit die Gelegenheit geboten, während maximal einem Jahr erste Berufserfahrungen zu sammeln, wodurch sich ihre Chancen auf dem Stellenmarkt massiv erhöhen. Weitere Stellenplanerweiterungen waren bei den Gemeindewerken (+100%) sowie der Präsidial- (+50%) und Wehrabteilung (+10%) nötig. Im Alterszentrum hingegen konnte der Stellenplan um 70% reduziert werden.

Fluktuation des gesamten Personalbestandes: 11,8%

| Ein- und Austritte (ohne Lernende) | Eintritte | | Austritte | |
|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | Mann | Frau | Mann | Frau |
| Gemeindeverwaltung | 5 | - | 3 | 1 |
| Gemeindebibliothek | - | 1 | - | 2 |
| Jugendtreff | 1 | - | 1 | - |
| Alterszentrum | - | 7 | - | 6 |
| Total | 6 | 8 | 4 | 9 |
| | | 14 | | 13 |

| Lehr- und Praktikumsstellen | Mann | Frau |
|---------------------------------|----------|----------|
| Betriebspraktiker/in Werkdienst | 1 | - |
| Kaufmännische/r Angestellte/r | - | 3 |
| Köchin/Koch | 1 | 1 |
| Pflegeassistent/in | - | 1 |
| Praktikum Pflege | - | 2 |
| Total | 2 | 7 |
| | | 9 |

Lehrlingsausbildung

Im Sommer 2003 wurde die NKG (neue kaufmännische Grundbildung) eingeführt. Nach Nina Schnider ist Fatmire Hajdari die zweite Lernende, die nach dem neuen System ausgebildet wird. Was am Anfang zu vielen Unsicherheiten führte, gewann 2004 mehr und mehr an Sicherheit und Routine. Grund dafür waren und sind umfangreiche Schulungen und die Bereitschaft zum Umdenken seitens der Berufsbildner/innen, die in den jeweiligen Abteilungen für die Ausbildung der Lernenden zuständig sind. Last but not least sind es aber die Lehrlinge selbst, die sich mit viel Engagement den neuen Aufgaben stellen. Es sind dies vor allem vernetztes Denken, Eigenverantwortung und selbstständiges Arbeiten. Fatmire bereitet all das keine Mühe, sie fühlt sich im Gemeindehaus sehr wohl und findet die Ausbildung interessant. Ab März 2005 wird sie für ein halbes Jahr im Einwohneramt tätig sein.



Fatmire Hajdari

Dienstjubiläen

von links: Heiri Bräm (25 Jahre),
Franco Matacchione (20 Jahre),
Werner Staub (15 Jahre) und
Daniel Willi (15 Jahre)



Abstimmungen und Wahlen

| Datum | Geschäft | Beteiligung |
|------------|---|-------------|
| 26.09.2004 | Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates | 38% |

Für den aus der Gemeinde weggezogenen Martin Suter wurde Ulrich Graf am 17.08.2004 in stiller Wahl in die Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Gemeindeversammlungen

Im vergangenen Jahr fanden drei Gemeindeversammlungen statt. Hier eine Auswahl der wichtigsten Geschäfte:

10.06.2004

Abrechnung über den Ausbau der Gemeindeantennenanlage auf 862MHz mit Kosten von 1,727 Mio. Franken / Beteiligung: 88 Stimmberechtigte (2,1%)

20.09.2004

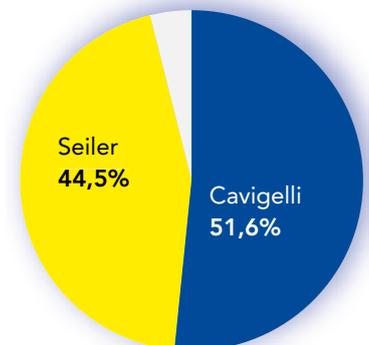
Ablehnung der Initiative zur Aufhebung des Baukredites von 6,723 Mio. Franken für die Realisierung des Berteau-Dorftreffs
Bewilligung eines Kredites von 307'000 Franken für die Projektierung einer Mehrfachsporthalle / Beteiligung: 511 Stimmberechtigte (11,9%)

18.11.2004

Bewilligung eines Kredites von 2,5 Mio. Franken für die Realisierung des Bahndammdurchstiches
Bewilligung eines Kredites von 504'000 Franken für die Projektierung des Parkhauses „Faisswiesen“ / Beteiligung: 148 Stimmberechtigte (3,5%)

Wahlergebnis

Vereinzelte 3,9%



Total 1322 gültige Stimmabgaben

Highlight Simon Enzler



Simon Enzler

Selten war der Fadachersaal so ausgebucht... Ende September präsentierte der Kabarettist Simon Enzler sein Programm „Fedelesis“ und sorgte damit für eine fantastische Stimmung, bei der kein Auge trocken blieb.

Zusammen mit dem Musiker Daniel Ziegler bot Enzler Kabarett vom Feinsten. Ohne aufwändige Requisiten, ohne grosse Show, ohne knallige Effekte. Mit einer Hand im Hosensack stand er vor dem Publikum und erzählte, was ihm so widerfahren war. So setzten sich die einzelnen Geschichten in loser Folge aneinander – und dabei bekam jeder sein Fett weg – egal ob Bauern, Politiker, Künstler, Hundebesitzer oder Hausfrauen.

„Meine Figur ist eine Ansammlung von dem, was mich an Mitmenschen stört“, sagt Simon Enzler. Mit seiner direkten, scharfzüngigen, aber nie verletzenden Art, das Gespaltene im Menschen als letztlich liebenswerte Hälften ironisch zu kommentieren, hat sich der Kabarettist inzwischen einen Namen gemacht. In breitem Appenzeller Dialekt erzählt er Geschichten und Weisheiten, die an einem Stammtisch entstanden sein könnten. Was Enzler so sympathisch macht, ist seine gewinnende, anfangs fast bescheidene Art. Im Laufe der Erzählung wird er dann aber mutiger, steigert sich mehr und mehr in die Geschichte hinein, reisst die Zuhörer/innen mit, die sich letztendlich kaum noch auf dem Stuhl halten können.

In Dietlikon hinterliess der Auftritt von Simon Enzler ein enorm positives Echo und bescherte dem sympathischen Appenzeller manch neuen Fan. Ob dazu allerdings auch Besitzer extrem kleiner Hunde gehören, ist fraglich...

Kulturelle Anlässe in Dietlikon



Michel Gammenthaler

Auch 2004 wurde kulturell viel geboten: Beim Einweihungsfest des neuen Dietliker Logos verblüffte Michel Gammenthaler die grossen und kleinen Zuschauer/innen mit Zauberkünsten und Magie. Ein paar Wochen später, am Muttertag, entlockte Roland van Straaten seiner kleinen, unscheinbaren Mundharmonika wundervolle Klänge und bescherte allen Anwesenden einen schönen Abend. Die Dietliker Jungbürger/innen hatten im Juni ihren Spass auf der Go-Kart-Bahn in Rümlang – danach kümmerte sich das Team vom Restaurant Bühl um deren leibliches Wohl.



Roland van Straaten

Ebenfalls gut essen konnte man am 1. August, der bei strahlendem Sonnenschein wieder eine grosse Menschenmenge auf den Dorfplatz zog. Festrednerin und Bestsellerautorin Julia Onken brillierte mit einer dynamischen Rede, die nicht nur den anwesenden Frauen gefiel. Auch der Dorfmarkt sei an dieser Stelle erwähnt. Mit verschiedenen Ständen lockte er Ende August viele Besucher/innen auf die Bahnhofstrasse.

Im Herbst galt es wiederum, die Neuzuzüger/innen und Neubürger/innen in Dietlikon willkommen zu heissen. Erneut trat die Acapella-Gruppe Acapucci auf und alle Anwesenden lobten die feinen Spaghettisauces des Restaurants Rosengarten.

Im November stellten die in den USA wohnenden Künstler Monika Burri und John King ihre farbenprächtigen Bilder im Alterszentrum Hofwiesen aus; zwei von ihnen haben in der dortigen Cafeteria einen festen Platz gefunden. Mit einer wunderschönen Weihnachtsausstellung und einem gut besuchten Weihnachtsmarkt ging das Kulturjahr 2004 zu Ende.



Julia Onken

Allen freiwilligen Helfer/innen, den Vereinen und dem Unterhaltsdienst der Gemeinde an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!

Gemeindebibliothek

Das Jahr 2004 entwickelte sich wiederum sehr erfreulich. Die Medienausleihen nahmen um 21,3% zu (Vorjahr 20,3%) und erreichten ein Total von 60'380 Medien. Entgegen der landläufigen Meinung, dass Bibliotheken ihre Umsatzzunahme nur mit dem Verleih von CDs, DVDs und CD-ROM erreichen, waren es vor allem die Bücher für Kinder und Jugendliche, die massgeblich für diesen Erfolg sorgten.

Sprachförderung

Die Bibliothek arbeitet intensiv am Projekt „Sprachförderung“ der Schule Dietlikon mit. Damit bei Kindern und Jugendlichen die Motivation gefördert und die Freude am Lesen geweckt wird, besuchen Schulklassen seit August 2004 regelmässig die Bibliothek.

Öffentliche Auftritte

Neben der permanenten Bibliotheksarbeit und der Arbeit im Rahmen des Sprachförderungsprojektes hatte die Bibliothek aber auch verschiedene öffentliche Auftritte, so z.B. den „Hol- und Bring Bücher Tag“ oder im Sommer die Aktion „Lese-spass für Wasserratten – die Bibliothek in der Badi“. Auch an der „Lese-Olympiade Dietlikon“, die am Herbstmarkt gestartet wurde, beteiligten sich viele grosse und kleine Leser/innen.

Das Angebot rundeten Diskussionen über Bücher, die Vorstellung von Neuerscheinungen, die Autorenlesung mit Gisela Widmer und die musikalische Lesung am Abend des Dietliker Weihnachtsmarktes ab.

Benutzerzahlen

Nicht weniger als 19'383 Personen haben die Bibliothek im Jahr 2004 besucht; auch die Internetseite der Bibliothek wurde rege genutzt. Die Pflege eines attraktiven Medienbestandes, die Vielfalt der verschiedenen Medienarten und die professionelle Beratung und Betreuung der Kunden haben sicher ebenso zum Wert und zur Attraktivität der Bibliothek beigetragen, wie das moderne Erscheinungsbild, der Internetauftritt oder die Präsenz bei Veranstaltungen im Dorf.



Kinderbücher sind der grosse Renner

;bibliothek,,, dietlikon

Öffnungszeiten

| | |
|------------|-------------------|
| Montag | 15.00 – 19.30 Uhr |
| Dienstag | 09.00 – 11.00 Uhr |
| Mittwoch | 14.00 – 17.00 Uhr |
| Donnerstag | 15.00 – 19.30 Uhr |
| Samstag | 10.00 – 12.00 Uhr |



Grossandrang bei der Ausleihe

bauressort



Kinokomplex Pathé



Das neue Betriebsgebäude kurz vor der Fertigstellung



Park- and Ride beim Bahnhof SBB

Bautätigkeit

An insgesamt 32 Sitzungen behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Insgesamt wurden beim Bauamt 63 Baugesuche eingereicht und geprüft – 21 davon betrafen die Industriezone, 7 die Gewerbezone.

Kinoprojekt

Nach der Baufreigabe im Jahr 2003 wurde das neue Multiplexkino Ende März 2004 zum Bezug freigegeben. Vom 15. bis 18. April 2004 wurde die Eröffnung des Kinos Pathé sowie des mexikanischen Restaurants Desperado gefeiert.

Neues Betriebsgebäude

Der ans Feuerwehrgebäude angrenzende Neubau wurde Ende 2004 fertig gestellt. Der Bezug erfolgt im Februar 2005.

Arealüberbauung Obstgarten

Ende September wurde die Rohbaukontrolle an fünf Mehrfamilienhäuser durchgeführt. Die Bewilligung zum Weiterbau konnte erteilt werden.

Arealüberbauung Lampitzäckern

Im Juni und Juli wurden die Neubauten im Rohbau abgenommen. Mitte Oktober bzw. Mitte Dezember konnten die Bezugsbewilligungen für sämtliche Häuser erteilt werden.

Arealüberbauung Sonnenbühl

Am 10. Februar 2004 wurde mit dem Neubau von fünf Mehrfamilienhäusern begonnen und Mitte Dezember konnte eine erste Teil-Rohbauabnahme durchgeführt werden. Die Bewilligung zum Weiterbau wurde erteilt.

SBB Parkplatzvergrößerung

Im August wurde der SBB die Erweiterung des Parkplatzes sowie der Neubau eines Rad- und Gehwegs am Bahnhof Dietlikon bewilligt. Bereits im Oktober wurde mit den Arbeiten begonnen.

Neubau an der Industriestrasse 32 / Erlenweg

Anfang April 2004 erteilte die Baubehörde die Baufreigabe für den neuen Fachmarkt. Da die Bauarbeiten schnell voranschreiten, kann das Haus bereits im Frühjahr 2005 eröffnet werden.

Quartierplan Grund

Der Neubau der Grundstrasse konnte im Herbst 2004 realisiert werden.

Im Zusammenhang mit dem Quartierplan Grund wurden im Jahr 2004 bereits diverse Baugesuche eingereicht. Die baurechtliche Prüfung konnte jedoch noch nicht abgeschlossen werden.



Der pensionierte Ciriaco Barrasso mit seinem langjährigen Arbeitsgerät



Die Mitarbeiter/innen des Unterhaltsdienstes und Bauamts

Unterhaltsdienst

Ciriaco Barrasso durfte nach 40-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten. Er hat die Entwicklung vom Ried zur Einkaufsmeile miterlebt und kennt Dietlikon wie seine Westentasche. Neben der Strassenreinigung kümmerte er sich um die Pflege der Grünanlagen und Bachläufe – vor allem aber galt seine Liebe den Rosen.

Mit Erfolg hat Marco Moll seine Lehre als Betriebspraktiker abgeschlossen und stellt nun in einer anderen Gemeinde sein Können unter Beweis.

Im Jahr 2004 wurden zwei Fusswegverbindungen fertig gestellt, eine davon die Verbindung vom Bahndamm zur Riedmühlestrasse. Noch nicht ganz fertig ist die Verbindung Looren – Bünten – Klimm. Die Fussgängerbrücke nach Dübendorf konnte mit Lärchenholz aus dem Hardwald teilweise erneuert werden.

Auch sonst wurde vom Team des Unterhaltsdienstes wieder viel geleistet: Die knapp 18'900 Arbeitsstunden verteilen sich ungefähr wie folgt:

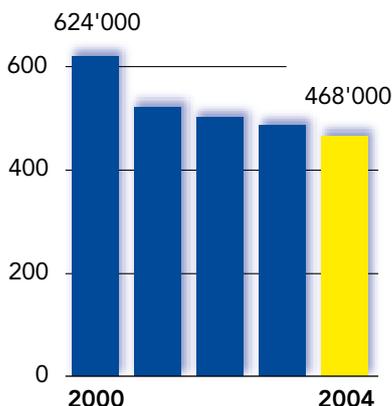


Marco Moll, Betriebspraktiker

| | | |
|---|------|------|
| Strassen, Reinigung, Wildkrautbekämpfung, Signalisation, Winterdienst und Arbeitsvorbereitung | 6450 | Std. |
| Liegenschaften | 2600 | Std. |
| Anlagenunterhalt | 2550 | Std. |
| Friedhof | 2230 | Std. |
| Entsorgung, Sammelstelle | 1400 | Std. |
| Flur- und Wanderwege | 1200 | Std. |
| Materialdienst Feuerwehr | 980 | Std. |
| Kultur | 760 | Std. |
| Bäche / Naturschutz | 720 | Std. |

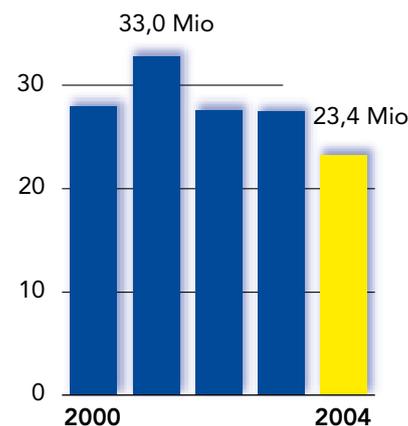
Langfristige Schulden

Bestand per 31.12. der letzten 5 Jahre in CHF



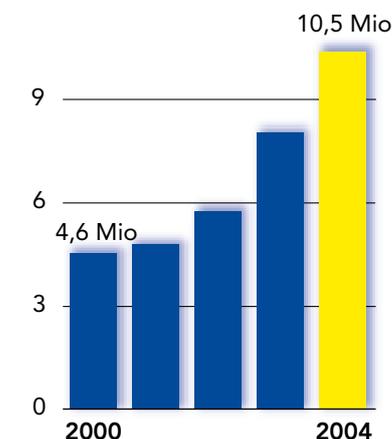
Eigenkapital

Entwicklung der letzten 5 Jahre in CHF



Spezialfinanzierungen

Entwicklung der letzten 5 Jahre in CHF



Jahresrechnung 2004

Im Juni 2005 kann der Gemeinderat einen guten Rechnungsabschluss von der Gemeindeversammlung genehmigen lassen. Anstelle des budgetierten Mehraufwandes von 5,915 Mio. Franken weist die Rechnung 2004 einen Rückschlag von 4,303 Mio. Franken aus, d.h. die Rechnung 2004 schliesst um 1,612 Mio. Franken besser ab. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund 7,940 Mio. Franken, resp. lagen rund 2 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Im Finanzvermögen resultiert durch den Kauf des Landes In Eichelwiesen und den Erschliessungskosten im Quartierplan Grund ein Nettoaufwand von Fr. 2'363'900.-. Das gute Rechnungsergebnis ist auf nicht voraussehbare Erträge, insbesondere bei den Steuern aus früheren Jahren sowie bei den Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern, zurückzuführen. Im Bereich wirtschaftliche Hilfe und Ergänzungsleistungen wirkt sich die schlechte Wirtschaftslage negativ aus; hier mussten merklich höhere Aufwendungen verbucht werden. Bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben konnten durchwegs positive Rechnungsabschlüsse verzeichnet werden. Als Folge der angestiegenen Investitionen konnte ein Selbstfinanzierungsgrad von lediglich 54% erreicht werden. Die Investitionen im Verwaltungsvermögen wie auch diese im Finanzvermögen wurden aus vorhandenen flüssigen Mitteln finanziert. Trotzdem konnten im Rechnungsjahr immer noch kurzfristige Festgeldanlagen getätigt werden. Das Eigenkapital weist per 31.12.2004 einen Bestand von 23,370 Mio. Franken aus. Dabei gilt zu beachten, dass die Politische Gemeinde wie auch die Schulgemeinde kein Verwaltungsvermögen bilanziert, welches zulasten des allgemeinen Steuerbedarfs abzuschreiben ist. Bei den Spezialfinanzierungen (zweckgebundenes Eigenkapital der eigenwirtschaftlichen Betriebe wie Elektrizitätswerk, Wasserversorgung, Kanalisationsunterhalt, Gemeindeantennenanlage, Abfall, Ersatzabgaben für Schutzraumbauten) ist 2004 eine Zunahme von 6,277 Mio. Franken auf 8,611 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Sonderrechnungen (Altersheimfonds Benz-Kundert, Alexander Berteau-Stiftung, Hintermeister-Legat-Fonds, Benz-Kundert Baufonds der Schulgemeinde sowie die Interessengemeinschaft Glattwerke IGG) weisen per 31.12.2004 eine Zunahme von netto Fr. 44'748.90 aus und bilanzieren ein Kapital von Fr. 1'847'652.87.

Voranschlag 2005

Gemäss vorläufiger Steuerabrechnung wurde ein 100%iger Staatssteuerertrag von rund 18,9 Mio. Franken verrechnet. Da in Dietlikon so gut wie keine Firmen im Luxusgüterbereich angesiedelt sind, kann bei den juristischen Personen (Firmen) gesamthaft mit einem moderaten Ertragszuwachs gerechnet werden. Bei den natürlichen Personen (Private Steuerzahler) ist als Folge einiger Neubauten in den Gebieten an der Klotenerstrasse, In Lampitzäckern, Sonnenbühlstrasse und In Letten ein Anwachsen des Steuerertrages zu erwarten.

Trotz einer 3%-igen Erhöhung hat Dietlikon einen attraktiven Steuerfuss. Zudem trägt die gut ausgebaute und unterhaltene Infrastruktur dazu bei, dass Dietlikon im Standortwettbewerb nach wie vor sehr gute Karten hat. Das kantonale Mittel der Steuerfüsse beträgt 113% (Vorjahr 112%). Der höchst zulässige Gemeindesteuerfuss (ohne Kirchensteuern) beträgt für das Rechnungsjahr 2005 123% (Vorjahr 122%). Der Gemeindesteuerbezug (ohne Kirchensteuern) beträgt für Dietlikon 93% (Vorjahr 90%).

Liegenschaftsverwaltung

Mit der Zustimmung des Souveräns zu verschiedenen Projektkrediten (Schulhausneubau, Mehrfachsporthalle, Parkhaus etc.) steht der Gemeinde in den nächsten Jahren eine rege Bautätigkeit bevor. Nebst dem üblichen Unterhalt in den bestehenden Gebäuden wurde der Ausführungskredit für den Bahndammdurchstich von der Gemeindeversammlung bereits bewilligt. Baubeginn ist voraussichtlich Ende April / Anfang Mai 2005. Im Februar 2005 wird das neue Betriebsgebäude bezogen. Die im Gemeindehaus frei werdenden Räume stehen dann bis auf wenige Büros dem Schulsekretariat und dem Betreibungsamt zur Verfügung. Der vom Schulsekretariat interimweise benutzte Gemeindehaussaal kann wieder seinem bisherigen Zweck

zugeführt werden. All die geplanten und voraussichtlich zur Ausführung gelangenden Bauvorhaben werden ihre Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Gemeinde haben. So werden seitens des Gemeinderates für einzelne Bauten Alternativfinanzierungen (Investoren etc.) gesucht.

Forstverwaltung

Die vor zwei Jahren angeregte Zusammenarbeit mit einem Nachbarrevier hat sich als betriebswirtschaftlich sinnvolle Lösung erwiesen. Für den Zusammenschluss auf die Amtsperiode 2006/2010 mit den Gemeinden Bassersdorf und Nürensdorf wurden die Statuten ausgearbeitet und können voraussichtlich im Juni 2005 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Die vorgesehenen Strukturen wurden so schlank wie möglich definiert, entlasten die Gemeinden und erlauben eine effiziente Betriebsführung. Mit rund 940 ha Wald umfasst das neue Revier eine für heutige Begriffe optimale Grösse.

Für das Forstjahr 2003/2004 war ein normaler Hiebsatz vorgesehen. Die grosse Trockenheit des Sommers 2003 hinterliess ihre Spuren abermals. Der in Dietlikon festgestellte Käferbefall entspricht einer Zwangsnutzung und wird sich auch in finanzieller Art auf die Forstrechnungen 2003/04/05 auswirken.

Die Waldstrassen werden in Absprache mit dem Förster vom gemeindeeigenen Unterhaltsdienst saniert und unterhalten. Dadurch können unsere Wälder als Naherholungsgebiet genutzt werden. Unerlässlich dafür ist jedoch Rücksichtnahme und Respekt gegenüber Fauna und Flora.



Team Forstrevier

Das Steueramt in Zahlen

4197 Steuerpflichtige haben in Jahre 2004 insgesamt 278 Mio. Franken Einkommen und 2,011 Mia. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 19,022 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 1,422 Mio. Franken konnten total 18,668 Mio. Franken an ordentlichen Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

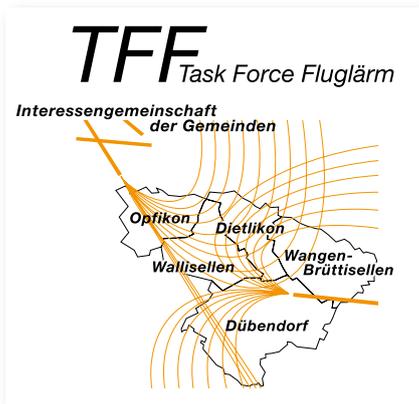
An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchengemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 1,159 Mio. Franken ein, andererseits waren 1,397 Mio. Franken an andere Gemeinden abzuliefern. Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 221'000 Franken. Aus 95 Handänderungen konnten für das Jahr 2004 817'000 Franken an Handänderungssteuern und 1'699'000 Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt werden.

Vergleichszahlen der letzten Jahre

| Jahr | Ord. Gemeindesteuern exkl. Kirchensteuern | Quellensteuern | Handänderungssteuern | Grundstückgewinnsteuer |
|------|--|----------------|----------------------|------------------------|
| 2004 | 18'668'000 | 221'000 | 817'000 | 1'699'000 |
| 2003 | 19'760'000 | 380'000 | 847'000 | 2'491'000 |
| 2002 | 20'437'000 | 521'000 | 824'000 | 807'000 |
| 2001 | 21'119'000 | 2'320'000 | 401'000 | 439'000 |

Anteil des Steueraufkommens

| Jahr | Natürliche Personen | Juristische Personen |
|------|---------------------|----------------------|
| 2004 | 76,3% | 23,7% |
| 2003 | 75,2% | 24,8% |
| 2002 | 75,1% | 24,9% |
| 2001 | 70,1% | 29,9% |



Verteilung oder Kanalisierung des Fluglärms?

TFF Task Force Fluglärm – Interessengemeinschaft der Gemeinden Dietlikon, Dübendorf, Opfikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen

Nach den Protesten über die provisorisch bewilligten Südanflüge vom Oktober 2003 und die vermehrten Ostanflüge folgte die Entrüstung über das vorläufige Betriebsreglement des Flughafens, gegen das auch die TFF Einsprache erhob. Kritisiert wurde unter anderem die fehlende Darstellung von An- und Abflugrouten, die Verletzung des Raumplanungsrechts, aber auch die Aufhebung der wenigen Ruhefenster auf der Piste 16 und die damit befürchtete Kapazitätssteigerung des Flughafens. Die unzähligen Debatten über die Durchführung einer Mediation brachten keinen Konsens und endeten am 16. Juli 2004 mit einem Verzicht. Zeitgleich sorgte das Projekt Relief, das im Wesentlichen eine Kanalisierung des Flugverkehrs mit Nord- und Ostausrichtung vorsieht, für weitere Diskussionen und führte zum Austritt der Gemeinde Bassersdorf aus der TFF.

Abfall, Recycling und Entsorgung



Strahlender Sonnenschein und grosser Zulauf am Bring- und Holtag vom 23. Oktober 2004

80 Tonnen mehr Grüngut und fast 40 Tonnen mehr Hauskehricht gegenüber dem Vorjahr leisteten ihren Beitrag für eine Zunahme des gesamten Siedlungsabfalls um rund 140 Tonnen. Allerdings ist die geringere Grüngutmenge vom Vergleichsjahr auf den Hitzesommer 2003 zurückzuführen. Die Recyclingquote von rund 70 Prozent blieb in den vergangenen acht Jahren nahezu unverändert. Ziel ist es, diesen Anteil zu erhöhen, indem Wertstoffe und Abfälle noch konsequenter getrennt werden und von der Rücknahmepflicht des Handels sowohl für Sperrgut, Elektroschrott als auch für Sonderabfälle noch mehr Gebrauch gemacht wird.

| | 2004 | 2003 | Mengen in Tonnen 1993 |
|---------------------------------|----------------|----------------|--------------------------|
| Hauskehricht inkl. Sperrgut | 800,03 | 761,88 | 1333,00 |
| Separatabfälle | | | |
| Kompostierbare Abfälle | 866,10 | 786,74 | 573,20 |
| Altpapier | 519,53 | 521,86 | 417,80 |
| Karton | 68,58 | 58,14 | 33,18 |
| Altglas | 205,12 | 202,81 | 286,97 |
| Aluminium / Weissblech | 11,69 | 12,05 | 26,08 |
| Alteisen | 30,01 | 26,49 | 27,63 |
| Gruben- / Deponiegut | 50,66 | 58,22 | 42,00 |
| Textilien | 43,31 | 34,17 | k.A. |
| Übriges | 17,66 | 11,93 | 21,95 |
| Separatabfälle in Tonnen | 1812,66 | 1712,41 | 1428,81 |
| Total | 2612,69 | 2474,29 | 2761,81 |
| Recyclinganteil in Dietlikon | 69% | 69% | 52% |

| | 2004 | 2003 | 2003 |
|--|------------|------------|--------------|
| kg pro Kopf | 394 | 379 | 463 |
| kg pro Haushalt inkl. Grosssperrgut | 758 | 720 | 1062 |
| Kosten Abfallentsorgung | | | |
| Aufwand in Fr. | 773'219.30 | 795'186.51 | 981'730.80 |
| Ertrag in Fr. | 773'544.55 | 749'033.70 | 1'051'516.00 |

Urwaldfreundliche Gemeinde

Das Schulhaus Hüenerweid wurde 2002 als erste urwaldfreundliche Schule in der Schweiz ausgezeichnet. Auch die Gemeindeverwaltung erklärte sich bereit, künftig auf Holzprodukte aus Urwaldzerstörung zu verzichten und bei der Holz- und Papierwahl urwaldfreundliche Alternativen zu bevorzugen. So konnte sie am 24. März 2004 im Forsthaus die Anerkennung „Urwaldfreundliche Gemeinde“ des Bruno Manser Fonds und von Greenpeace entgegen nehmen. Damit leistet Dietlikon einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung der Ressourcen und zum Schutz der Artenvielfalt. Dass es um ihre Zukunft geht, wissen die „kids for forests“: mit originellen Sketchen und viel Herzblut sorgten sie für effektvolle und heitere Überraschungen.



Übergabe des Zertifikats „Urwaldfreundliche Gemeinde“ durch die „kids for forests“

Gesunder Boden – gesunder Garten

Bodenschutz und Gärten – so das Thema eines Dia-Vortrag-abends, einer Ausstellung im Foyer des Gemeindehauses und eines Aktionstages. Trotz des nasskalten Aprilwetters wurde am Aktionstag vom vielfältigen Angebot regen Gebrauch gemacht. Es reichte von Bodenproben über Beratungen durch Gartenspezialisten und Kompostabgaben bis hin zur Abgabe von Wildkrautsamen – alles kostenlos. Personen der Fachstelle Bodenschutz des Kantons Zürich, des Strickhofs Lindau wie auch der Kompogas AG trugen viel zum Erfolg der Veranstaltungen bei.



Grosses Interesse für die Bodenproben aus dem eigenen Garten

Den (Strassen)Lärm sichtbar machen

Mit einer Kampagne der kantonalen Fachstelle Lärmschutz sowie Fachbeiträgen im „Kurier“ wurde den motorisierten Strassenverkehrsteilnehmer/innen der Lärm als Störfaktor und Gesundheitsproblem bewusst gemacht. An der Bahnhofstrasse mit immerhin rund 10'000 Motorfahrzeugen pro Tag wurde ein so genanntes „Lärm-Display“ platziert, das den aktuellen Lärmpegel sichtbar machte und aufzeigte, dass eine niedertourige Fahrweise sowie die Vermeidung von unnötigen Beschleunigungs- und Bremsvorgängen den Lärmpegel hör- und sichtbar reduziert.



Lärmdisplay mit Pegelanzeige an der Bahnhofstrasse

Wohnen und Gesundheit

In einer gut besuchten dreiteiligen Vortragsreihe wurde aufgezeigt, welche problematischen Baustoffe und Materialien das Innenraumklima belasten und welche gesundheitlichen Risiken damit verbunden sind. Der Beitrag über elektromagnetische Felder beschäftigte sich mit der Verminderung von Strahlenbelastungen. Im dritten Teil der Vortragsreihe erfuhren die Besucher/innen, welchen entscheidenden Einfluss Farben auf unser Wohlbefinden ausüben und wie Wohnräume entsprechend gestaltet werden können.



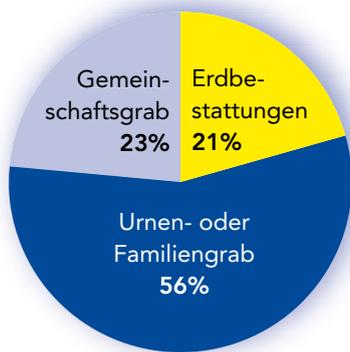
Referentin Monica Müller im Pausengespräch mit einem interessierten Besucher

Friedhof und Bestattungen

| Bestattungen | 2004 | 2003 |
|--------------------------|-----------|-----------|
| Erdbestattungen | 7 | 4 |
| Urnenbeisetzungen total | 27 | 33 |
| Urnen- oder Familiengrab | 19 | 20 |
| Gemeinschaftsgrab | 8 | 13 |
| Total | 34 | 37 |

Der Tod ist nach wie vor ein Tabu-Thema. Wer plötzlich mit dem Verlust eines nahestehenden Menschen konfrontiert wird, fühlt sich oft hilflos und allein. Um hier Hand zu bieten, gibt es in Dietlikon ein breitgefächertes soziales Netz, zu dem neben kirchlichen Veranstaltungen auch das mittlerweile zur Tradition gewordene Angehörigentreffen zählt. Einmal im Jahr, meist im November oder Dezember, lädt das Bestattungsamt Betroffene ins Alterszentrum ein, wo bei einem gemeinsamen Nachlassen Gedanken ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden.

Bestattungen 2004

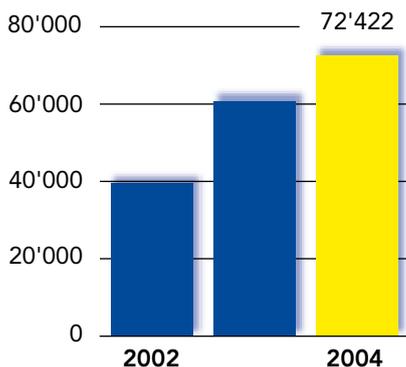


Total 34 Bestattungen



Besucherzahlen

Jährliche Eintritte im Hallen- und Freibad Faisswiesen seit 2002



Hallen- und Freibad Faisswiesen

An Bäder werden immer grössere Anforderungen gestellt. Umso erfreulicher ist es, dass sich der Deckungsgrad der Badi Dietlikon in den letzten zwei Jahren massiv verbessert hat. Dies ist vor allem auf die Einsetzung einer professionellen Betriebsleitung mit konsequenter Aufwand- und Kostenkontrolle zurückzuführen.

Mit 72'422 Besucher/innen wurde im Jahr 2004 ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Dazu beigetragen hat mit Sicherheit die gesteigerte Attraktivität des Bades durch das 2002 erstellte Sprudelbecken.

Die Sozialbehörde behandelte im Jahr 2004 an 17 Sitzungen total 338 Geschäfte.

Sozialhilfe

Das System der sozialen Sicherung beruht in der Schweiz auf der traditionellen Familienform und der Vollbeschäftigung. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren radikal geändert. Neue soziale Risiken entstehen durch Langzeitarbeitslosigkeit oder Niedriglöhne (working poor). Auch Jugendarbeitslosigkeit wird immer mehr ein Thema, genauso alleinerziehende Elternteile. Diese Gruppen sind im bestehenden Sozialhilfesystem schlecht abgedeckt. Die Fallzahlen im Fürsorgewesen stiegen von 50 Anfang 2003 auf 74 per 31.12.2004. Hinzu kommen zahlreiche Kurzberatungen sowie diverse Lohn- und Rentenverwaltungen.

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Die Zahl der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zur AHV/IV stieg auch 2004 kontinuierlich an, obwohl vor allem für ältere Personen immer noch eine grosse Hemmschwelle für die Beantragung dieser Leistungen besteht. Dies, obwohl der Anspruch auf Zusatzleistungen zur AHV/IV auf einem Bundesgesetz aus dem Jahr 1965 beruht und sie deshalb keine Fürsorgeleistungen darstellen.

Vormundschaftswesen

Die neu angeordneten vormundschaftlichen Massnahmen für Erwachsene wurden grösstenteils der Amtsvormundschaft übertragen. Für Kinder und Jugendliche ist das Jugendsekretariat zuständig. Insbesondere im Bereich Kinderschutz steigen die Abklärungsaufträge kontinuierlich an und werden immer komplexer.

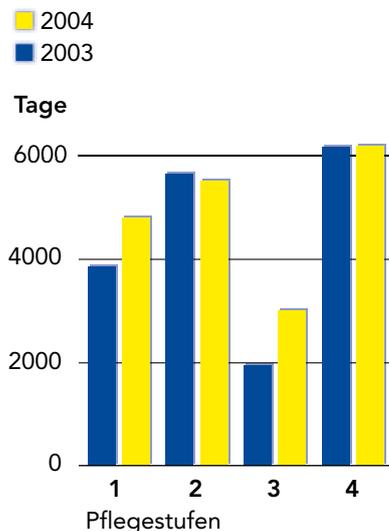
Asylwesen

Ende 2004 wurden in Dietlikon 40 Asylbewerber/innen betreut. Die Aufnahmequote für die Gemeinden wurde vom Kanton von bisher 1% auf 0,8% der Gesamtbevölkerung reduziert. Die betreuten Personen stammen aus Ex-Jugoslawien, Syrien, Iran, Irak, der Türkei, Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Nordkorea.

Alterskommission

Mit viel Engagement setzt sich die Alterskommission für die Belange der älteren Bevölkerung in unserm Dorf ein. Das vielseitige und abwechslungsreiche Angebot an Ausflügen, Unterhaltungsnachmittagen, Vorträgen und Kursen wird ausserordentlich geschätzt.

Pflegetage im Alterszentrum Hofwiesen



Alterszentrum Hofwiesen

Da mittlerweile ca. 60 Personen in der Hofwiese arbeiten, war der Personalraum schon seit längerer Zeit zu klein. 2004 wurde dieser erweitert; gleichzeitig mit dem Anbau konnte auch ein Balkon für die Bewohner/innen der Pflegeabteilung realisiert werden.

Bei der Bevölkerung und den Bewohner/innen weiterhin sehr beliebt ist der offene Mittagstisch am Dienstag. Auch sonst entwickelt sich das Alterszentrum immer mehr zur Begegnungsstätte – dafür spricht die rege Vermietung der Räumlichkeiten für Sitzungen, Kurse und Tagungen. Im Alterszentrum Hofwiesen wohnten per 31. Dezember 2004 insgesamt 64 Personen und zwar 50 Frauen (78,1%) und 14 Männer (21,9%). Bei den Frauen (70 – 99 Jahre) und den Männern (72 – 92 Jahre) betrug das Durchschnittsalter je 86 Jahre. 38 Personen stammen aus Dietlikon, 20 aus Wangen-Brüttsellen und 6 Personen sind Auswärtige. Während des vergangenen Jahres konnte eine Vollbelegung ausgewiesen werden.

Projekt URAT

Seit sechs Jahren besteht in Dietlikon das Projekt URAT. Auf freiwilliger Basis pflegen Schweizer Familien den Kontakt zu ausländischen Familien (Göttisystem) und versuchen, bei Fragen aller Art behilflich zu sein. 2004 wurde neben diversen anderen Aktivitäten auch ein Deutschkurs speziell für Mütter angeboten. Die Teilnehmerzahl von 15 Frauen steht für ein stabiles Vertrauensverhältnis, welches im Laufe der Zeit durch wertvolle Integrationsarbeit aufgebaut werden konnte.

Es werden weiterhin Schweizer Familien gesucht, die sich beim Projekt URAT engagieren möchten.

Dezentrale Drogenhilfe

Das Wohnangebot für drogenabhängige Personen in Dietlikon hat sich gut entwickelt. Seit Februar 2004 wird das Angebot zu 100% genutzt. Durch die fachgerechte Betreuung der Bewohner/innen erzielen diese auf ihrem Weg zum drogenfreien Leben gute Fortschritte. Die von der Nachbarschaft eingereichten Rekurse wurden in 1. und 2. Instanz vollumfänglich abgewiesen.

Familienergänzende Massnahmen

Der Elternverein Dietlikon betreibt mit viel Engagement im Auftrag der Gemeinde die familienergänzenden Massnahmen. Neben den bestehenden Angeboten (Spielgruppe, Tagesmütterorganisation, Mittagstisch und Hort) konnte im Herbst auch ein Angebot für Kleinkinder eröffnet werden. Damit können familienergänzende Massnahmen so in Anspruch genommen werden, wie sie an der Gemeindeversammlung, welche den Rahmenkredit für die Angebote gesprochen hat, als „Vision“ vorgestellt wurden. Auskünfte erteilt die Sozialabteilung oder der Elternverein Dietlikon.

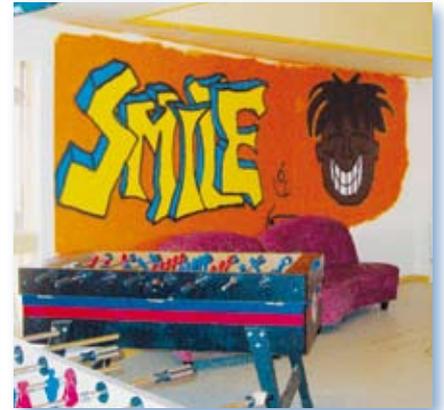
Jugendtreff

Bis im April der neue Jugendtreffleiter Mark Niederhauser seine Stelle antreten konnte, leitete Maria Gredinger, unterstützt von verschiedenen Aushilfen, den Jugendtreff alleine.

Schwerpunkte waren die Aufbauarbeit innerhalb des Treffs sowie die Vernetzung mit der Ajuga und benachbarten Jugendtreffs.

Ganz dem neuen Motto der politischen Gemeinde – menschlich, offen, modern – entsprechend, wird im Treff „Integration statt Ausgrenzung“ gepflegt. Langfristig gesehen leistet der Treff mit dem Üben von Toleranz und Rücksichtnahme einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Lebensqualität unseres Dorfes.

Dass die Jugileitung damit auf dem richtigen Weg ist, zeigen die stattlichen Besucherzahlen, die laut neuester Statistik regelmässig zwischen 30 und 70 Jugendlichen pro Tag liegen.



Innenansicht des provisorischen Jugendtreffs

Jugend mit Stimmen

Egal ob Schlitteltag, Rock im Saal, Grümpelturnier, Autowaschtage oder Kasino-Abend – auch mit dem neuem Präsident André Bruggmann hat JmS im Jahr 2004 wieder einiges bewegt und sich für ein besseres Verhältnis zwischen den Generationen eingesetzt.

Dass Gemeinsamkeit stark macht, zeigte sich an der Gemeindeversammlung vom 22. September. JmS schaffte es, die Jugendlichen im Dorf zu mobilisieren und für den Bau des Berteau-Dorftreffs ihre Stimme abzugeben.

JmS freut sich über neue Mitglieder, die gerne freiwillige Jugendarbeit leisten und so – im wahrsten Sinne des Wortes – dazu beitragen, dass das Dietliker Dorfleben seine Jugendlichkeit nicht verliert.

wehressort

Militär

Ende 2004 waren 823 (Vorjahr 907) Personen in der Militärsektion Dietlikon gemeldet. Während des Jahres sind 92 (Vorjahr 125) meldepflichtige Personen in Dietlikon zugezogen, abgemeldet haben sich 73 (99). Per Ende 2004 wurden 78 Dietliker Armeeingehörige aus der Wehrpflicht entlassen.

665 Übernachtungen von Vereinen und Privaten waren in der Militärunterkunft im Schulhaus Dorf zu verzeichnen. Der Mehrzweckraum wurde zusätzlich an 30 Tagen und Abenden für verschiedene Veranstaltungen an Vereine und Private vermietet.

Ausbildung des REIL an der Motorspritze



Zivilschutz

Mit 91 eingeteilten Zivilschutzpflichtigen konnten verschiedenste Übungen und Zivilschutzaufgaben in der Gemeinde erledigt werden. Dank der guten Ausbildung des REIL (Rasches Einsatz-Element) steht bei Notfällen eine interessierte und fachkundige Unterstützungstruppe zur Verfügung. Durch Zivilschützer werden ausserdem die privaten Schutzräume kontrolliert und regelmässige Anlagewartungen bei öffentlichen Schutzräumen durchgeführt. Spezielle Anerkennung erfahren Zivilschützer, die an den Altersnachmittagen im Saal Fadacher einen Betreuungseinsatz absolvieren. Gesamthaft wurden in der Gemeinde 350 Tage Zivilschutzdienst geleistet.

Feuerwehr

Die Feuerwehr wurde zu 77 Einsätzen (Vorjahr 71) mit total 1151 (889) Einsatzstunden aufgeboden. 28 Alarmierungen (36%) waren Fehlalarme, die den Verursachern nach Aufwand verrechnet wurden. 13 mal (17%) wurde die Feuerwehr zu verschiedenen Dienstleistungen aufgeboden (Verkehrsregelung, Hilfeleistungen, etc.), bei 13 Einsätzen (17%) waren Ölverschmutzungen der Grund des Ausrückens. Wassereinsätze waren insgesamt 9 (12%) zu verzeichnen und wegen Feuers musste insgesamt 10 mal (13%) ausgerückt werden. Bei 4 Verkehrsunfällen (5%) wurden die Dienste der Feuerwehr in Anspruch genommen.



Grossaufgebot bei der glimpflich abgelaufenen Zugskollision beim Bahnhof Dietlikon

Insgesamt 2263 Stunden (2150) erlernten die Feuerwehrleute den sachgemässen Umgang mit verschiedensten Gerätschaften und Fahrzeugen. Auch die Weiterbildung kam nicht zu kurz. So besuchten Mannschaft und Kader an 84 Tagen und 6 Abenden diverse Ausbildungs- und Weiterbildungskurse der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich.

Die 63-Köpfige Mannschaft setzte sich aus 58 Männern und 5 Frauen zusammen. Erich Brand trat nach 19 Jahren Feuerwehrdienst, davon 6 Jahre als Kommandant, zurück. Mit ihm quittierte auch sein langjähriger „Kampfgefährte“ Roland Bänninger nach 20 Jahren in der Feuerwehr Dietlikon seinen Dienst. Rolf Gall wurde Ende Jahr zum Hauptmann und Kommandant der Feuerwehr Dietlikon befördert. Stefan Dangel konnte nach absolvierten Kursen zum Offizier ernannt werden und mit Désirée Bürgin wurde erstmals eine Frau ins Kader der Feuerwehr Dietlikon aufgenommen. Im Laufe des Jahres konnten sieben Freiwillige für den Feuerwehrdienst verpflichtet werden.

Gemeindepolizei

Nach über einem Jahr ist die Gemeindepolizei aus Dietlikon nicht mehr wegzudenken – auch die Zusammenarbeit mit den Polizeikorps des Hardwaldverbands hat sich bestens bewährt.

Neben regelmässigen Fusspatrouillen im Dorf und im Industriegebiet führen die Gemeindepolizisten Schulwegsicherungen und Verkehrsinstruktionen durch, nehmen Personen- und Geschwindigkeitskontrollen vor, sind bei Verkehrsunfällen vor Ort und greifen bei Streitigkeiten, Lärmbelästigungen etc. schlichtend ein.

Aufgrund von diversen Verkehrsdelikten musste die Gemeindepolizei 1028 Ordnungsbussen verhängen; bei 84 Verkehrskontrollen wurden 98 Fahrzeuge mit technischen Mängeln beanstandet.

Polizeiwesen allgemein

Das Wehrsekretariat stellte 433 Bussenverfügungen an Fahrzeuglenker/innen (Vorjahr 166) aus, die ihr Fahrzeug auf Privatparkplätzen abgestellt hatten; 56 Bussen wurden für andere Vergehen ausgesprochen. Häufig wurden Jugendliche durch die Bahnpolizei wegen Überschreiten der Bahngleise verzeigt und gebüsst. Bewilligungen wurden für Festivitäten, Sonntagsverkäufe, Strassensperrungen, Baustellenvorbereitungen und Sportveranstaltungen erteilt. Bei der erfolgreichen Verkaufsaktion „Leuchtwesten“ konnten der Bevölkerung über 800 Stück zu einem Spezialpreis abgegeben werden.

2004 führte die Kantonspolizei in Dietlikon 11 Geschwindigkeitskontrollen durch; dabei wurden total 4546 Fahrzeuge kontrolliert. 469 Fahrzeuglenker (10%) mussten wegen zu schnellem Fahren verzeigt werden. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit auf den mit 50 km/h signalisierten Strassen betrug 90 Stundenkilometer.



Der abtretende Kommandant Erich Brand befördert Désirée Bürgin zum ersten weiblichen Kadermitglied der Feuerwehr Dietlikon



Gemeindepolizei Dietlikon
v.l.: Markus Högger, Patrick Roth,
Boris Heinig

Gemeindeantennenanlage

Die Zahl der Kundenverträge für Radio und Fernsehen stieg 2004 um 134 auf 3115 an.

Durch gezielte Werbeaktionen konnten noch mehr Benutzer/innen für den schnellen Internetzugang via Glattnet gewonnen werden. Heute nehmen schon über 11% der Radio- und TV-Kunden die Internetdienstleistung über das Kabelnetz von Dietlikon in Anspruch.

Es ist nach wie vor ein grosses Anliegen, der Bevölkerung ein attraktives Angebot zu günstigen Preisen anzubieten. Im Gegensatz zu anderen Netzbetreibern werden die Fernsehprogramme France 3, RTP (Portugal) und die Radioprogramme Bayern 2 und Sky Radio weiterhin auf dem Dietlikernetz analog verbreitet. Folgende Radio-Programme sind neu im verbesserten MPEG 2-Format empfangbar: Swiss Pop, Couleur 3, RSR1 la première, RS1 Rete uno, Radio rumantsch, Musigwälle 531, Swiss Classic, ORF 1, ORF 3, VIRUS und Swiss Jazz.

Durch Transponderwechsel auf den Satelliten ergeben sich immer wieder Änderungen im digitalen Programmangebot. Diese werden ohne Meldung an die Antennenbetreiber vorgenommen.

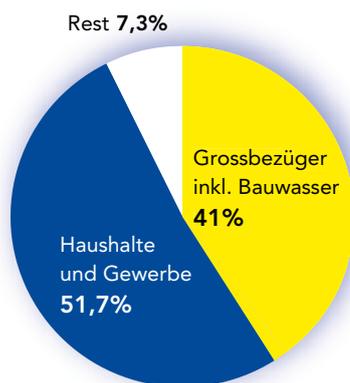
Wasserversorgung

Im Jahr 2004 bezog Dietlikon von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck 1'003'503 m³. Das sind 73'817 m³ weniger Wasser als im Jahreshundert Sommer des Vorjahres.

Davon entfielen auf die Wohnbevölkerung und das Gewerbe 518'781 m³, die Industrie inkl. Hallen- und Freibad benötigte 398'430 m³. Auf den Baustellen wurden 13'214 m³ verbraucht. Die restlichen 73'817 m³ gingen zu Lasten öffentlicher Zwecke (Feuerwehr) und Verluste. Am 9. August 2004 wurde mit 4180 m³ der höchste Tagesbezug gemessen. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag pro Tag bei durchschnittlich 234 Litern. Die guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre ermöglichten es, den Wasserpreis für alle Kundengruppen per 1. Oktober 2004 zu senken.

Alle 10 Jahre wird das Wasserleitungsmaterial für die Bodenleitungen überprüft. Durch den oft unsachgemässen Umgang mit Wasserleitungen auf Baustellen kam es immer wieder zu Abplatzungen der inneren und/oder äusseren Purbeschichtung an den Rohren. Um die Wasserqualität nicht zu gefährden, kommen nun neue Rohre zum Einsatz, die durch eine innere und äussere Faserzementbeschichtung wesentlich stabiler sind.

Wasserverbrauch 2004
Aufgeteilt nach Gewerbe und Privathaushalten:



Total 1'003'503 m³ Wasser

Abwasseranlagen

Die Gemeindewerke bearbeiteten kleinere und grössere abwassertechnische Anlagen von Bauvorhaben sowie Erneuerungs- und Sanierungsprojekte im öffentlichen Kanalnetz. Die Planung des Hauptsammelkanals, in welchem die Gemeinde Wangen-Brüttisellen und ein grosser Teil von Dietlikon das Abwasser in die ARA Dübendorf leitet, schreitet voran. Die Ausführung 2005 kann erfolgen.

ARA Dübendorf

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Dübendorf unterbreitete den Verbandsgemeinden einen Kreditantrag für die Erstellung eines Regen- und Havarierückhaltebeckens. Der Anteil der Gemeinde Dietlikon beträgt Fr. 946'750.-. In diesem Zusammenhang wurde der Verteilschlüssel aus dem Jahr 1989 überarbeitet.

Die Anteile betragen neu:

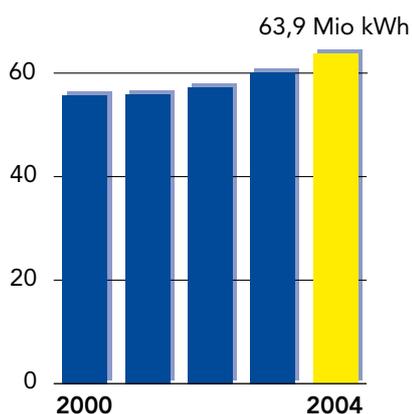
- 62,3% Dübendorf
- 16,2% Wangen-Brüttisellen
- 17,5% Dietlikon
- 04,0% Wallisellen (Teilgebiet mit Anschlussvertrag)

Der ARA wurden von Dietlikon 750'880 m³ Schmutzwasser und 804'679 m³ Regenwasser – total 1'555'559 m³ – zugeführt. Die Abwassermenge wird den einzelnen Gemeinden anhand von Messungen verursachergerecht belastet.

Elektrizitätswerk

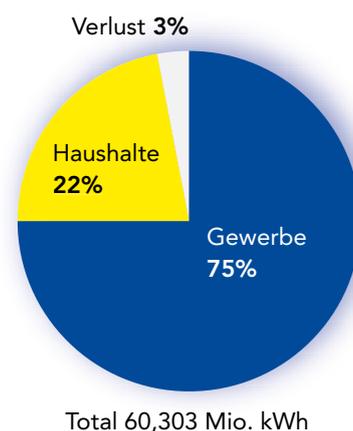
Das Elektrizitätswerk konnte den Stromumsatz dank der guten geographischen Lage der Gemeinde um 5,25% auf 60,303 Mio. kWh steigern.

Stromeinkauf 2004



Stromverbrauch 2004

Aufgeteilt nach Gewerbe und Privathaushalten:



Schon bei der Erstellung der Reiheneinfamilienhäuser an der Bassersdorferstrasse wurde ein Raum für eine Transformatorenstation eingeplant. Für das neu zu erschliessende Quartier „Grund“ konnten 2004 die elektrischen Einrichtungen eingebaut und die Anlage in Betrieb genommen werden. Der Versorgungsradius der Transformatorenstation umfasst das Gebiet „Grund“, Teile der Bassersdorfer- und Haldengutstrasse sowie des Rebacker- und Klimmweges.

Die Überprüfung und der Unterhalt der Anlagen (Trafostationen, Verteilkabinen etc.) ist eine wichtige Voraussetzung für einen reibungslosen Betrieb. Defekte Anlagenteile werden sofort ausgewechselt oder repariert. Alle Schutzelemente in Schaltanlagen werden auf ihre ordnungsgemässe Funktion getestet.



TS Bassersdorferstrasse 27



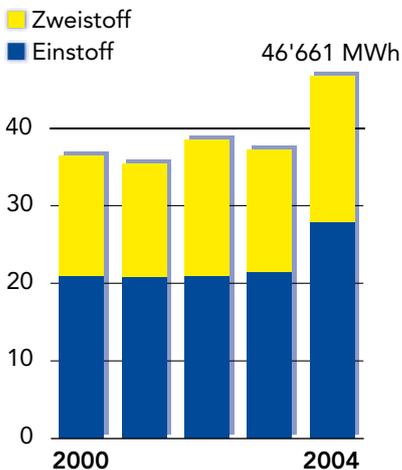
Innenansicht



Teilstück Quartierplan „Grund“

Gasabsatz 2004

in MWh



Gasversorgung

Gasnetzausbau Dietlikon

Netzlänge am 31.12.2004

18'357 Meter

Netzlänge am 31.12.2003

7269 Meter

Netzausbau 2004 (ohne Leitungsersatz)

1088 Meter

Die Zweistoff-Anlagen im Gasnetz von Dietlikon mussten im hydrologischen Jahr 2003/04 nie auf Ölbetrieb umgeschaltet werden.

Im Frühjahr wurde durch eine Fremdfirma die jährliche Kontrolle des gesamten Verteilnetzes durchgeführt. Dabei wurden im Netzgebiet Dietlikon keine Leckstellen festgestellt.

Impressum

Herausgegeben von Gemeinderat
und Gemeindeverwaltung Dietlikon
im April 2005

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

Auflage 4000 Exemplare

Redaktion Gemeindeverwaltung,
Dietlikon

Gestaltung Querwerk GmbH,
Glattbrugg

Druck Leimbacher AG, Dietlikon

Papier PlanoStar FSC

